

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Mittwoch (Nachmittag), 1. Juni 2016

Polizei- und Militärdirektion

41 2016.POM.23 übrige Geschäfte Sportfonds Genehmigung der Jahresrechnung 2015

Präsident. Wir kommen zu Traktandum 41, der Jahresrechnung 2015 des Sportfonds. Die Kommissionssprecherin ist Grossrätin Schindler. Ich gebe ihr das Wort.

Meret Schindler, Bern (SP), Kommissionssprecherin der SiK. In der SiK wurden wir auch über den Sportfonds ausführlich informiert. Wie jedes Jahr sind 25 Prozent des Ertrags aus dem Lotteriefonds in den Sportfonds geflossen. Im Jahr 2015 waren dies 14,6 Mio. Franken. Gemessen am prozentualen Bevölkerungsanteil des Berner Juras wurden 5,3 Prozent davon dem Bernjurassischen Rat zugewiesen. Der Bernjurassische Rat verfügt in seiner Aufgabenkompetenz bezüglich des Sportfonds über die gleichen Kompetenzen wie der Regierungsrat. Der Betrag für den Bernjurassischen Rat lag im Jahr 2015 bei 770 000 Franken. In beiden Kassen resultiert für das Jahr 2015 ein Einnahmeüberschuss. Maximal dürfen 50 Prozent der Gelder in den Bau oder die Instandsetzung von Sportanlagen fliessen. Diese «Kässeli» wurden nicht ausgeschöpft. Im letzten Jahr wurden 7,3 Mio. Franken aus dem Sportfonds dafür angerechnet. Man könnte meinen, es wären genügend Sportanlagen vorhanden und diese befänden sich in genug gutem Zustand. Ich persönlich finde, die Gemeinden oder auch die Sportvereine dürften in Zukunft ruhig etwas investieren. Es wurden nämlich nur 4,41159 Mio. Franken investiert. Erfreulicherweise wurde die Nachwuchsförderung des Breitensports, aber auch die Nachwuchsförderung des Spitzensports ausgeschöpft. Wir konnten in der Kommission kritische Fragen stellen, welche mehrheitlich inhaltlicher Natur waren. Es ist nämlich so, dass die Finanzkontrolle und der Revisorenbericht die Rechnung zur Genehmigung empfehlen. Unsere Fragen seitens der SiK wurden offenbar zufriedenstellend beantwortet. Wir empfehlen ebenfalls einstimmig, die Rechnung zu genehmigen.

Präsident. Danke. Das Wort ist offen für die Fraktionen. Wir führen eine reduzierte Debatte.

Simone Machado Rebmann, Bern (GPB-DA). Auffallend ist das mit Geld berücksichtigte Verhältnis zwischen Leistungssport und Breitensport von 2 Mio. zu 1 Mio. Franken. Diese Entwicklung muss sicher beobachtet werden. Im April hat denn auch die Swisslos 11 Mio. Franken pro Jahr mit fraglicher Kompetenz dem Dachverband Swiss Olympic zugesprochen. Es wurde eine Beschwerde eingereicht und es gilt sicher, die Sache weiterzuverfolgen. Weiter wurden auch bei der Pfadi Probleme geortet; der Aufwand für die Gesuche war für die Pfadi immens. Seitens der POM wurde aber versichert, die Probleme würden angegangen, indem man das Verfahren anpasse. Deshalb empfiehlt die grüne Fraktion die Jahresrechnung zur Genehmigung.

Präsident. Gibt es weitere Fraktionsvoten? – Das ist nicht der Fall. Das Wort hat Regierungsrat Käser.

Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor. Frau Grossrätin Machado hat mir zwei Stichworte gegeben, das eine ist die Pfadi. Diese hat natürlich etwas mit dem Lotterie- und dem Sportfonds zu tun. Hier verhält es sich so, dass ich mich mit Heinz Jenni, dem langjährigen Übervater der Pfadi im Kanton Bern, getroffen habe. Ich bezeichne ihn in einem positiven Sinn als Übervater, weil die Pfadi sein Lebenswerk ist. Ich habe ein sehr gutes, offenes Gespräch mit ihm geführt. Die Regierung hat

die ausstehenden «Gesuchsberge» für die beiden Jahre mit wenigen begründeten Einschränkungen genehmigt. Heute habe ich von Herrn Jenni eine E-Mail erhalten, worin er zum Ausdruck bringt, dass er sehr glücklich über die Art und Weise sei, wie es weitergehe. Ich bot ihm anlässlich des Gesprächs an, in der POM einen Workshop durchzuführen, um herauszufinden, welchen Aufwand in Zukunft die Pfadi und welchen Aufwand meine Leute betreiben müssen. Diesen Aufwand betreiben unsere Leute nicht vor lauter Freude oder um jemanden zu schikanieren. Ich muss Ihnen sagen, dass die Finanzkontrolle des Kantons Bern den Lotteriefonds jedes Jahr besucht. Folglich muss der Lotteriefonds über jede einzelne Verfügung Auskunft geben können. Wenn seitens der Pfadi 500 Gesuche eingehen, bedarf es 500 Verfügungen, welche sauber bearbeitet werden müssen. Nun haben wir einen Weg gefunden bzw. werden am Workshop den Weg für die Zukunft finden, sodass es für die Pfadi und auch für unsere Leute handhabbar wird. Ich bin zuversichtlich. Es war mir einfach ein Anliegen, Ihnen dies nach den Ausführungen von Frau Machado zum Stichwort Pfadi nochmals in dieser Form erläutert zu haben. Danke für die Zustimmung zur vorliegenden Abrechnung.

Präsident. Wir kommen sogleich zur Abstimmung, da wir uns in reduzierter Debatte befinden. Wer die Jahresrechnung 2015 des Sportfonds genehmigen will, stimmt ja, wer diese nicht genehmigen will, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Genehmigung

Ja	130
Nein	0
Enthalten	0

Präsident. Sie haben die Jahresrechnung des Sportfonds einstimmig genehmigt.